





Beziehung einigen Aufschluss; ja, ich bin meinerseits, gestützt auf ähnliche frühere Erfahrungen, sogar überzeugt, dass das Gift der verschiedensten miasmatischen resp. contagiösen Krankheiten, von den intermittirenden Malariafiebern an, bis zu Diphteritis, Cholera, Typhus u. s. w., ja, bis zu den nur im thierischen Körper sich entwickelnden, aber auf den Menschen übertragbaren Giften — Milzbrand, Rotz- und Wuthgift — eine gemeinsame Kette aus unter sich verwandten Gliedern bildet, so dass z. B. die Intoxication der Centraltheile des Nervensystems durch hochpotenzirtes typhöses Blut analoge Erscheinungen im menschlichen Körper hervorrufen kann wie die Vergiftung des Blutes und sekundär des Gehirns durch den Giftstoff der Lyssa. Wenn aber diese Theorie richtig ist, so wird es mit der Zeit auch gelingen, ein Heilmittel zu finden, welches die Entwicklung und den Ausbruch der Wuthkrankheit zu verhüten im Stande ist*).

Ueber Organismen in den geschlossenen Follikeln der Cowper'schen Drüsen und der Tonsillen.

Dresden. Herr Medizinalrath Dr. Schottin allhier hat in den geschlossenen Follikeln, welche das Innere der Cowper'schen Drüsen beim männlichen Schweine durchsetzen, zahlreiche, den schleimigen Inhalt der Bälge dicht ausfüllende sog. Bacterien (s. v. v.) entdeckt. Als er mir davon (zuerst im Februar, dann März 1869) mittheilte, war die Drüse schon ein Paar Tage in Glycerin bewahrt. Ich fand tief im Inneren derselben, bei ganz frischem Schnitt (also völlig von der Aussenwelt getrennt) unzählige sog. Bacterien, grösstentheils stäbchenförmig (mit abgestutzten oder zugespitzten Enden), öfters auch in Keulenform (d. h. an einem Ende langsam anschwellend, ) oder in Stecknadelform (d. h. an einem Ende einen runden Knopf tragend, ) , oft in Uebergang zu gegliederten Fäden (d. h. in Achtenform, ) oder als mehrgliedrige Kettchen, ) . Ich habe die Präparate der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde vorgelegt.

Dadurch aufmerksam gemacht und in Erinnerung, dass die Tonsillen ebenfalls aus geschlossenen Follikeln bestehen, habe

*) Vgl. E. Hallier, Gährungserscheinungen. Leipzig 1867. Parasitologische Untersuchungen. Leipzig 1868. Das Cholera-Contagium. Leipzig 1867.

ich seitdem zweimal bei Tonsillen-Exstirpation gleich nach der Operation die innere schleimige Substanz der Mandeln mikroskopisch untersucht und darin ebenfalls derartige Mikrozoën in Menge gefunden (mittels Immersions-Objektiv $\frac{1}{18}$ von Merz, aber auch mit $\frac{1}{15}$ von demselben und mit Nr. 8 von Hartnack). Diese vulgo sog. Vibrionen sind von rundlicher oder leicht eingekerbter Gestalt (semmelartig, ∞); sie drehen sich theils um ihr eignes Centrum, theils sind sie in langsamer, hin- und hertaumelnder Bewegung, welche man erst dann erkennt, wenn man längere Zeit die Distanz der benachbarten ruhig liegenden Körper (meist Schleimzellen) im Auge behält. — Ein oder zwei Tage unter Wasser verwahrt zeigten die abgeschnittenen Mandeln in ihrem ganzen Saft unzählige sog. Bacterien in Linienform, bisweilen im Zickzack (Λ ∇), bisweilen durch 1, 2, 4 Querabschnitte in mehre Segmente getheilt und zum Theil in lebhafter fortschwimmender und kreiselnder Bewegung, so dass sie grosse Schleimkörper fortschoben oder herumdrehten, oder in grosse Ballen zusammengeklebt diese in einer fortwährenden rotirenden Bewegung erhielten.

Dr. H. E. Richter.

Infusorien als Hautparasiten bei Süsswasserfischen.

Nach einer Notiz im Hamburger Correspondenten 1869 Nr. 23.

An den verschiedensten Süsswasserfischen im Aquarium des zoologischen Gartens zu Hamburg wurde seit einiger Zeit das Auftreten von „schleimigen Exkreszenzen“ beobachtet, welche die Fische unter Schimmelbildung tödteten. Als Todesursache wird ein bis 0,5 mm. im Durchmesser haltendes Infusionsthier aus der Ehrenberg'schen Gattung Pantotrichum betrachtet, welches jene Hervorragungen bildet. Das Gebilde besteht aus einer ringsum gleichmässig mit zarten in Schraubenlinien stehenden Cilien besetzten Zelle mit Cytoblast, kontraktiler Vacuole, Vacuolen und Körnchen. Der beständig in derselben Richtung rotirende Parasit ist im Epithelium eingebettet und lässt sich besonders gut in den Bartfäden beobachten. Es wurde Encystirung und Theilung dieser Organismen beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Parasitenkunde](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1_1869](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Hermann Eberhard

Artikel/Article: [Ueber Organismen in den geschlossenen Follikeln der Cowper'schen Drüsen und der Tonsillen 78-79](#)